



Landeshauptstadt München, Direktorium, Tal 13, 80331 München

An alle
Mitglieder des BA 4
Vertreter von Behörden, Stadtrat und Presse
Bürgerinnen und Bürger

Vorsitzender:
Dr. Walter Klein

Privat:
Angererstr. 7 b, 80796 München
Telefon: 309949
Telefax: 55069476

BA-Geschäftsstelle Mitte:
Tal 13, 80331 München
Ansprechpartnerin: Frau Grüninger
Telefon: 29165173
Telefax: 22802674
E-Mail: bag-mitte.dir@muenchen.de

München, den 30.04.2014

Protokoll der öffentlichen BA-Sitzung am 30.04.2014

Ort: Cafeteria des ASZ Schwabing-West
Zeit: 19.40 – 21.55 Uhr
Vorsitzender: Herr Dr. Klein
Schriftführerin: Frau Grüninger

A Allgemeines

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Beschluss über zu behandelnde Anträge und die endgültige Tagesordnung
Die Tagesordnung wird wie folgt ergänzt:
TOP B 3.1 Zusätzliche Räume für das Gisela-Gymnasium: Bericht von der PK des Förderkreises am 27.04.
TOP C 2.1.3 Hohenzollernstr. 60, „Euro Shop“: Aufstellung von zwei Warenstellagen
TOP E 3.1 Urbane Mitte Ackermannbogen: Forderung nach Bauernmarkt und weitere Punkte unter „Verschiedenes“
Die Tagesordnung wird mit dieser Ergänzung **-einstimmig genehmigt-**
2. Protokoll der Sitzung vom 26.03.2014
Die Niederschrift wird **-einstimmig genehmigt-**
3. Fragen an Polizei und Bezirksinspektion
4. Bürgeranliegen
- 4.1 Bauvorhaben Herzogstr. 49
Wie bereits in der Februarsitzung des BA sprechen sich Bewohner des Nachbarhauses gegen den Abbruch des Bestandsgebäudes und den geplanten Neubau aus. Sie haben gegen die bereits erteilte Baugenehmigung geklagt und stützen ihre Klage unter anderem auf eine Abweichung der Baupläne von der Realität:
Die Außen-Kellertreppe im Hof des Hauses Herzogstr. 51 ist darauf fälschlich als Hauswand und Grenze des Baus zum Innenhof eingezeichnet, so dass der Anschein entsteht, dass der Neubau auf der Hofseite in einer Linie einen kommunen Anschluss zum Nachbargebäude hätte und nicht vorspringen würde.
Der BA fordert die LBK auf, die Pläne in diesem Punkt zu überprüfen und gegebenenfalls dafür zu sorgen, dass diese Planabweichung korrigiert wird und die

beiden Häuser auf der Hofseite bündig abschließen. Damit müsste die Tiefe des Neubaus im Innenhof reduziert werden.

Diese Forderung wird

-einstimmig genehmigt-

Weitere Anwohner kritisieren, dass der BA sich nicht für den Erhalt des Gebäudes eingesetzt habe. Das Haus sei bis 2011 bewohnt gewesen und durch mangelnde Instandhaltung innerhalb weniger Jahre bewusst in seinen jetzigen schlechten Zustand versetzt worden. Durch den Abbruch werde das Ensemble zerstört und preiswerter Wohnraum vernichtet. Die Anwohner hatten erwartet, dass der Denkmalschutz dem Abbruch des Hauses im Wege stehe und das Gebäude saniert werde. Die Wirtschaftlichkeitsberechnung, mit der die Eigentümer nachgewiesen haben, dass eine Sanierung des Gebäudes finanziell nicht zumutbar sei, dürften die Anwohner nicht einsehen.

Herr Dr. Klein entgegnet, dass eine Sanierung genauso teuer käme wie ein Neubau. Wegen dieser hohen Kosten schaffe auch die Sanierung keinen preiswerten Wohnraum. Ohne den Einbau eines Aufzugs und ohne Tiefgarage entspräche das sanierte Haus nicht dem heute üblichen Standard. Der BA sei von den Anwohnern nicht informiert worden. Da die Abbruchgenehmigung bereits erteilt war, habe der BA nur zu den Neubauplänen Stellung nehmen können und dabei im Interesse der Nachbarn die Einhaltung der Abstandsflächen gefordert.

4.2 Flächenabtretung der Grundschule Farinellistraße für die Modernisierung des städtischen Wohngebäudes Schleißheimer Str. 144

Die Rektorin der Grundschule Farinellistraße berichtet: Ohne die Schule einzubinden oder auch nur rechtzeitig zu informieren, hat das Zentrale Immobilienmanagement des Referats für Bildung und Sport im Januar Teile des Schulgeländes an das Sozialreferat abgetreten. Das Sozialreferat saniert auf dem angrenzenden Grundstück ein Wohngebäude, in dem sozial schwache Mieter untergebracht werden sollen. Für die Dauer der bis Juni 2015 geplanten Bauarbeiten wurden vorübergehend 60 m² des Schulsportplatzes für die Einrichtung der Baustellenzufahrt sowie zur Lagerung von Baumaterial abgetreten. Auf Dauer werden 25 m² zur Aufstellung eines Müllhauses dem Nachbargrundstück zugeschlagen. Das Referat für Bildung und Sport entschied allein anhand unvollständiger Pläne und wusste nicht, dass sich auf der abgetretenen Fläche die Sprunggrube des Schulsportplatzes befindet. Bei einem Ortstermin mit der Rektorin und Vertretern der beteiligten Referate sowie der mit der Planung der Freiflächen betrauten Firma wurde vereinbart, die Freiflächenplanung zu überarbeiten und die Schulflächen möglichst zu schonen. Am 01.04.2014 teilte das Referat für Schule und Sport der Rektorin dann mit, dass auf eine Überarbeitung der Freiflächenplanung verzichtet werde, um die Sanierung des Wohngebäudes nicht weiter zu verzögern und zu verteuern. Das Müllhäuschen könne nicht verlegt werden, ohne die geringen Freiflächen des Wohngebäudes weiter einzuschränken und die Müllgebühren für die sozial schwachen Mieter deutlich zu erhöhen. Auch wenn der Abstand zwischen dem Ende der Sprunggrube und der Wand des Müllhäuschens nur 75 cm betrage, sei ein ordnungsgemäßer Sportunterricht weiterhin gewährleistet.

Die Rektorin weist darauf hin, dass eine Mauer am Ende der Sprunggrube für die Kinder ein psychologisches Hindernis und für die Erwachsenen, die die Kinder anleiten, eine Gefahr darstelle. Gegen die Verkleinerung des Schulgrundstücks spreche auch, dass der Sportplatz als Ergänzung des sehr engen Pausenhofs und als Freifläche für die Kinder des Ganztagszugs, der Mittagsbetreuung und des zweigruppigen Hortes genutzt und angesichts steigender Schülerzahlen dringend benötigt wird.

Frau Braunstorfinger bestätigt, dass das Müllhäuschen auf dem Grundstück Schleißheimer Str. 144 in einer Reihe mit dem Fahrrad- und Kinderwagenabstellplatz untergebracht werden könne.

Der BA kritisiert das Vorgehen der Verwaltung. Die am grünen Tisch ohne Einschaltung der Schule und anhand fehlerhafter Pläne erfolgte Abtretung von Schulgelände an das Sozialreferat muss rückgängig gemacht und die Freiflächengestaltung für die Schleißheimer Str. 144 ohne Einbeziehung der Schulflächen überarbeitet werden. Die

Baustelleneinrichtung könne – wie im Fall des erheblich größeren Neubaus der Südhausbau an der Ecke Hohenzollern-/Schleißheimer Straße - auf dem Gehweg untergebracht werden. Nach dem Abbau des Wartehäuschens stehe dort jetzt mehr Platz zur Verfügung

-einstimmig genehmigt-

Diese Forderungen des BA sollen bei einem Ortstermin mit den beteiligten Referaten, der Schule und dem BA diskutiert werden. Herr Dr. Klein schlägt dafür den 13. bis 15. Mai jeweils nachmittags vor

-einstimmig genehmigt-

5. Unterrichtungen (siehe Bericht)

B Soziales

Vortrag Frau Sufi

m

1. Anträge

2. Entscheidungen und Anhörungen

2.1 Zuschuss aus dem BA-Budget an das JuZe Schwabing-West. die AktivFerien am Ackermannbogen vom 10. bis 14.06.2014

Beschlussvorschlag des UA: Zuschuss in beantragter Höhe (1.259,60 Euro)

-einstimmig genehmigt-

3. Unterrichtungen (siehe Bericht)

3.1 Herr Dr. Klein und Frau Brauntorfinger berichten aus dem Pressegespräch des Fördervereins des Gisela-Gymnasiums. Wie der BA fordert auch der Förderverein, bei der Neubebauung des Stadtwerkegeländes am Elisabethplatz auch dringend benötigte Klassenräume für die Schule zu errichten. Am Gisela-Gymnasium gibt es bereits Inklusionsklassen für hörbehinderte Realschüler, die über eine 10. Übergangsklasse zum Abitur geführt werden. Das Kultusministerium beabsichtigt, hörbehinderten Schülerinnen und Schülern künftig ohne Umweg über die Realschule ab der 5. Klasse gymnasialen Inklusionsunterricht anzubieten. Dafür werden sechs Räume benötigt, die im Gisela-Gymnasium selbst nicht zur Verfügung stehen.

Damit die Chance nicht vertan wird, die Räume bei der Neubebauung des SWM-Geländes unterzubringen, müssten die Planungen überarbeitet und diese Nutzung in die Ausschreibung des Realisierungswettbewerbs aufgenommen werden.

Die AG „Schulbauoffensive“ des Referats für Bildung und Sport kam bereits im Oktober 2013 zu der Ansicht, das Neubaugelände sei für eine schulische Nutzung nicht geeignet. Trotz des BA-Antrags vom 23.10.2013 und zahlreicher Mails von Herrn Dr. Klein an den Leiter der Fachabteilung Gymnasien rückt das Referat bisher nicht von dieser ablehnenden Haltung ab, weshalb dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung keine Bedarfsanmeldung vorliegt. Der BA fordert mit dem Hinweis auf geltendes Recht (Inklusion ist in Bayern Staatsziel) nochmals ein Umdenken. Auch die Stadtparkasse als Bauherr muss für das Thema sensibilisiert werden. Frau Brauntorfinger wird sich an Kultusminister Spaenle wenden. Die Landtagsabgeordnete Ruth Waldmann bringt das Anliegen durch eine kleine Anfrage in den Landtag.

Dieses Vorgehen und ein erneuter Vorstoß des BA werden **-einstimmig genehmigt-**

C Wirtschaft und Kultur

Vortrag Herr Lugani

1. Anträge

1.1 Bürger: Bar „Pomp“, Georgenstr. 50: Belästigung der Anwohner; mögliche Erweiterung Beschlussvorschlag des UA: Die Bezirksinspektion wird gebeten, der Beschwerde nachzugehen. Bei der LBK wird nachgefragt, ob dort Erweiterungspläne bekannt sind.

Dieses Vorgehen wird

-einstimmig genehmigt-

2. Entscheidungen und Anhörungen

2.1 Wirtschaft

2.1.1 Clemensstr. 84, Feinkost „Reblaus“: Genehmigung einer Freischankfläche

Beschlussvorschlag des UA: Zustimmung

-einstimmig genehmigt-

2.1.2 Clemensstr. 71, „X“: Genehmigung einer Freischankfläche

Beschlussvorschlag des UA: Zustimmung

-einstimmig genehmigt-

2.1.3 Hohenzollernstr. 60, „Euro Shop“: Aufstellung von zwei Warenstellagen

Beschlussvorschlag des UA: Zustimmung

-einstimmig genehmigt-

2.2 Kultur

2.2.1 Zuschuss aus dem BA-Budget an den Ackermannbogen e.V. für eine Ausstellung im SchauRaum vom 20. bis 30.04.2014

Beschlussvorschlag des UA: Zuschuss in beantragter Höhe (530 Euro)

-einstimmig genehmigt-

2.2.2 Zuschuss aus dem BA-Budget an die Münchner Filmwerkstatt e.V. für ein Kurzfilmfestival vom 19. bis 25.06.2014 im Monopol-Kino

Beschlussvorschlag des UA: Zuschuss in beantragter Höhe (1.000 Euro)

-einstimmig genehmigt-

2.2.3 Kino Open Air am 02.08.201 auf dem Elisabethplatz

Wie im Vorjahr werden 2.500 Euro aus dem Budget für eigene Veranstaltungen benötigt. Dieser Betrag wird

-einstimmig genehmigt-

2.3 Veranstaltungen

2.3.1 Veranstaltungen am Ackermannbogen

a) Quartiersflohmarkt am 17.05.2014

b) Aktivferien vom 10. bis 13.06.2014

2.3.2 Anwohnerfest an der Schleißheimer Str. 105 am 28.06.2014

2.3.3 Münchner Bladenight 2014 ab 05.05.2014

2.3.4 Straßenfest in der Isabellastraße zwischen Georgen- und Agnesstraße am 11.07.2014

Beschlussvorschlag des UA: Zustimmung zu allen Veranstaltungen

-einstimmig genehmigt-

3. Unterrichtungen

Frau Eichele berichtet: In der Clemensstr. 59 möchte ein „Nähcafé“ (Kurzwarenhandlung mit Cafebetrieb) eine kleine Freischankfläche einrichten. Laut Bezirksinspektion muss dafür mit erheblichen Kosten ein Stellplatz abgelöst werden. Auf Vorschlag von Herrn Dr. Klein wird die BI gebeten, den Antrag entsprechend den neuen Sondernutzungsrichtlinien kulant zu behandeln. Andernfalls sei ein Ortstermin erforderlich.

Dieses Vorgehen wird

-einstimmig genehmigt-

D Planen und Wohnen

Vortrag Herr Schmidt und Herr Haider

Herr Schmidt berichtet von der Gründung weiterer Mietergemeinschaften im „Hohenzollernkarrée“ und in der Hanselmannstraße, wo ebenfalls Wohnungen an die GBW verkauft wurden. Das Thema schlägt hohe Wellen und wurde in verschiedenen Fernsehsendungen aufgegriffen. Am 14.04.2014 fand ein inhaltlich wenig ergiebiges

Treffen von Vertretern der Mietergemeinschaften mit dem GBW-Ombudsmann Günther Beckstein statt.

1. Entscheidungen und Anhörungen

Planen

- 2.1 Belgradstr. 128 a: Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Tiefgarage
Beschlussvorschlag des UA: Ablehnung wegen ungeklärter Punkte:
- Abstandsflächen zum Nachbargebäude im Norden widersprechen sowohl dem Baugesetzbuch wie bei der bayr. Landesbauverordnung (geringer Abstand von nur 4,5 m zum nördlichen Nachbarhaus, Verschattung der dortigen Wohnungen)
 - zu geringe Abstandsflächen auf der Ostseite zur Kraepelinstraße
 - Schallschutz für die Wohnungen, die an den Pkw-Aufzug angrenzen?
 - bisher nicht beantragte Fällung von vier Bäumen
- Der UA-Vorschlag (Ablehnung) wird **-einstimmig genehmigt-**
- 2.2 Herzogstr. 88: Erweiterung von zwei DG-Wohnungen mit Verlängerung des Fluchtwegs bis ins 2. DGaß
Beschlussvorschlag des UA: Zustimmung **-einstimmig genehmigt-**
- 2.3 Georgenstr. 26-28: Bau einer Loggia
Beschlussvorschlag des UA: Zustimmung **-einstimmig genehmigt-**
- 2.4 Tektur Elisabethstr. 91: Nutzungsänderung/Umbau eines Bürogebäudes zu Wohnungen
Beschlussvorschlag des UA: Zustimmung **-einstimmig genehmigt-**
- 2.5 Belgradstr. 36: Erweiterung des Speicherausbaus im 2. DG (VH) und Zusammenlegung mit der Wohnung im 1. DG über eine Spindeltreppe, Anbau von Balkonen sowie Errichtung eines Dacheinschnitts und von Gauben
Beschlussvorschlag des UA: Zustimmung zur Zusammenlegung der Wohnung im 1. DG mit dem erweiterten Speicher nur unter der Voraussetzung, dass der betroffene Mieter einverstanden ist; Zustimmung zu den weiteren Baumaßnahmen unter der Bedingung, dass die Hausbewohner rechtzeitig über Umfang und Dauer der Arbeiten informiert werden **-einstimmig genehmigt-**
- 2.6 Bummstr. 5-15: Anbau von Balkonen
Der BA hatte bereits im Januar zu dem Bauantrag Stellung genommen. Frau Gmelin hat bei der LBK nachgefragt und erfahren, dass die Unterlagen dem BA irrtümlich nochmals zugeleitet wurden. Die Unterlagen sollten an das Amt für Wohnen und Migration gehen und werden durch die Geschäftsstelle dorthin geschickt.
Dieses Vorgehen wird **-einstimmig genehmigt-**
- 2.7 Gentzstr. 3: Anbau eines Aufzugs
Beschlussvorschlag des UA: Zustimmung **-einstimmig genehmigt-**

2. Unterrichtungen (siehe Bericht)

zu Baureferat 01.04/Ackermannbogen – Gestaltung Stadtplatz und öffentliche Grünflächen (Bekanntgabe im Bauausschuss des Stadtrats) Herr Dr. Klein kritisiert, dass die vom BA übernommene Bürgerforderung nach Einrichtung eines Bauernmarktes in der Beschlussvorlage nicht korrekt wiedergegeben wurde. Wegen des höherwertigen Angebots aus regionaler Erzeugung und der geringeren Anzahl von Beschickern hat der BA ausdrücklich einen Bauernmarkt gefordert und nicht einen Wochenmarkt. Das Baureferat müsse dies gegenüber dem Stadtrat klarstellen.

-einstimmig genehmigt-

E Umwelt und Verkehr

Vortrag Herr Nürnberger und Frau Rohsé

1. Anträge

- 1.1 Bürger: Einrichtung eines Kreisverkehrs an der Kreuzung Lerchenauer Straße / Schleißheimer Straße / Bamberger Straße

Beschlussvorschlag des UA: Weiterleitung an das KVR zur detaillierten Prüfung

Herr Dr. Meiler und Herr Ostwald plädieren für eine ergebnisoffene Prüfung der problematischen Verkehrssituation in diesem Bereich. Nach kurzer Diskussion soll der Vorschlag des Bürgers als eine Möglichkeit zur Optimierung des Verkehrsflusses gleichrangig mit weiteren Alternativen geprüft werden.

Dieses Vorgehen wird

-einstimmig genehmigt-

- 1.2 Bürger und Bürgerin: Straßenmarkierungen an der Karl-Theodor-/Belgradstraße

- 1.2.1 Abbieger aus Richtung Westen:

Beschlussvorschlag des UA: Ablehnung des Vorschlags, auf der Rechtsabbiegespur auch das Geradeausfahren zu erlauben, weil im weiteren Verlauf nur eine Fahrspur zur Verfügung steht und die Gefahr besteht, dass der Radstreifen überfahren wird

- 1.2.2 Abbieger in Richtung Westen:

Beschlussvorschlag des UA: Zustimmung zum Vorschlag, auf der Rechtsabbiegespur auch das Geradeausfahren zu erlauben, weil hier im weiteren Verlauf Richtung Westen zwei Fahrspuren zur Verfügung stehen

Beide UA-Vorschläge werden

-einstimmig genehmigt-

- 1.3 Bürger: Parksituation in Schwabing-West

Der Bürger fordert von Polizei und kommunaler Verkehrsüberwachung mehr Toleranz gegenüber Falschparkern, da wegen der zahlreichen Baustellen im Stadtbezirk für die Anwohner mit Parklizenz immer weniger Parkplätze zu Verfügung stehen. Der UA schlägt vor, diese Forderung abzulehnen: Die Parkplatzknappheit ist in Schwabing-West leider Dauerzustand, auch die Anzahl der Baustellen wird auf absehbare Zeit nicht abnehmen. Ein entsprechendes Schreiben an den Bürger wird

-einstimmig genehmigt-

- 1.4 FDP-Fraktion: Grünfläche am Kriegerdenkmal an der Loth-/Winzerer-/Georgenstraße

Beschlussvorschlag des UA: Annahme des Antrags.

Ergänzend wird vorgeschlagen dass der BA in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv am 1./2. August eine Gedenkveranstaltung zur historischen Einordnung des Denkmals durchführt

-einstimmig genehmigt-

2. Entscheidungen und Anhörungen

2.1 Umwelt

- 2.1.1 Clemensstr. 59: Fällung einer Hängebirke

Frau Rohsé schlägt vor, der Fällung mit der Auflage einer Ersatzpflanzung zuzustimmen. Dieser Vorschlag wird

-einstimmig genehmigt-

- 2.1.2 Winzererstr. 43: Fällung eines Bergahorn

Frau Rohsé schlägt vor, der Fällung mit der Auflage einer Ersatzpflanzung zuzustimmen. Dieser Vorschlag wird

-einstimmig genehmigt-

- 2.1.3 Schleißheimer Str. 144: Fällung einer Fichte in Zusammenhang mit einem Bauvorhaben des Sozialreferats (Modernisierung eines Mehrfamilienhauses mit Erneuerung des Dachstuhls und DG-Ausbau)

Wie Frau Braunstorfinger berichtet, wurde der Baum bereits gefällt. Der BA protestiert dagegen, dass seiner Stellungnahme damit vorgegriffen wurde, und fordert eine Ersatzpflanzung. Da die eigentlich beabsichtigte Inanspruchnahme einer Teilfläche des benachbarten Schulgeländes (s.o., TOP A 4.2) nicht in Frage kommt, muss die Freiflächengestaltung ohnehin überarbeitet werden.

Ein entsprechendes Schreiben wird

-einstimmig genehmigt-

2.1.4 Hildeboldstr. 6: Fällung eines Laubbaums

Frau Rohsé schlägt vor, der Fällung mit der Auflage einer Ersatzpflanzung zuzustimmen. Dieser Vorschlag wird

-einstimmig genehmigt-

2.1.5 Sailerstr. 20: Fällung einer Tanne und einer Mehlbeere:
Frau Rohsé berichtet: Der Abstand zwischen der Tiefgarage und dem Wurzelbereich der beiden schönen großen Bäume ist so groß, dass die Bäume die Sanierungsarbeiten nicht behindern und die Tiefgarage auch bei weiterem Wurzelwachstum nicht gefährden. Die Fällung müsse daher abgelehnt werden.
Die Fällung wird

-einstimmig abgelehnt-

2.1.6 Essigbaum an der Ecke Römer-/Hohenzollernstraße

Der Baum steht an der Grenze eines Privatgrundstücks zum öffentlichen Gehweg, dessen Platten durch die Wurzeln gefährlich angehoben werden. Frau Kyrantonis hat mit dem zuständigen Sachbearbeiter der Eigentümerfirma gesprochen. Er ist bereit, das Problem in Zusammenarbeit mit dem Baureferat zu lösen, wenn die Verwaltung auf ihn zukommt. Eine entsprechende Aufforderung an das Baureferat wird

-einstimmig genehmigt-

2.2 Verkehr

2.2.1 Veränderung der Verkehrssituation in der Tengstraße (Empfehlung Nr. 08-14/E 01933 aus der Bürgerversammlung am 01.10.2013) Anhörung zur Beschlussvorlage für den Stadtrat

Beschlussvorschlag des UA: Zustimmung zum vorgeschlagenen Ortstermin – der möglichst bald erfolgen soll - unter der Bedingung, dass für die Diskussion vor Ort entsprechende Planentwürfe vorliegen und dass darin die Forderungen des BA nach Verkehrsberuhigung und den möglichen Abbau der Lichtzeichenanlage an der Kreuzung Teng-/Georgenstraße berücksichtigt sind.

-einstimmig genehmigt-

3. Unterrichtungen (siehe Bericht)

zu 19.03.2014/Aktion Saubere Stadt – Weiterentwicklung (Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats): Das Baureferat wird beauftragt, an Brennpunkten im Straßenbegleitgrün im Laufe des Jahres in Abstimmung mit den Bezirksausschüssen 400 zusätzliche Hundekottütenspender aufzustellen. Frau Rohsé hält dies nur für sinnvoll, wenn gleichzeitig erheblich mehr Abfallbehälter aufgestellt und häufiger geleert werden. Die vorhandenen Abfallbehälter sind schon jetzt häufig überfüllt; die benutzten Hundekottüten verunzieren Parkanlagen und Grünstreifen. Frau Kyrantonis beobachtet dies aktuell am Bayernplatz. Ein Hinweis an das Baureferat wird

-einstimmig genehmigt-

F BA-Angelegenheiten

1. Rede- und Antragsrecht für Elternbeiräte durch deren Vertreter, auch wenn diese keinen Wohnsitz im Stadtbezirk haben (Anhörung zu einer Empfehlung der Bürgerversammlung Maxvorstadt am 17.10.2013)

Das Direktorium erklärt im Anschreiben, dass Elternbeiräte bereits jetzt durch Beschluss der Versammlung ein Rederecht erhalten können. Ihre Anträge können durch antragsberechtigte Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtbezirk übernommen und zur Abstimmung gestellt werden. Der BA spricht sich für die Beibehaltung dieser bewährten Praxis aus
-einstimmig genehmigt-

G Verschiedenes

Herr Dr. Meiler berichtet: Eine Fläche an der Nordseite der südlichen Querspange der Therese-Studer-Straße südlich des Milgeo-Geländes ist jetzt offenbar für Asphaltierungsmaßnahmen gesperrt. Das Baureferat wird um Auskunft gebeten, ob hier Parkplätze errichtet werden oder ob eine andere Nutzung vorgesehen ist.

-einstimmig genehmigt-

Die vom BA geforderte durchgezogene Fahrbahnmarkierung an der Bus- und Straßenbahnhaltestelle Hohenzollernplatz sollte im März angebracht werden, fehlt aber bis heute. Das Baureferat wird gebeten, die Markierung anzubringen

-einstimmig genehmigt-

Herr Dr. Klein dankt allen BA-Mitgliedern für sechs Jahre harmonischer und sachorientierter Zusammenarbeit. Frau Eichele bedankt sich bei Frau Rohsé und Frau Kyrantonis für ihren langjährigen gemeinsamen Einsatz als Baumschutzbeauftragte. Stellvertretend für alle, die dem Gremium in der neuen Amtszeit nicht mehr angehören werden, bedankt sich Herr Lugani bei Frau Dr. Keyser mit einem Blumenstrauß für ihre BA-Tätigkeit.

Herr Dr. Klein würdigt Frau Niemann, die gegen alle Widerstände die Aufstellung des stadtweit ersten öffentlichen Bücherschranks am Nordbad durchgesetzt hat.



Dr. Walter Klein

Doris Grüninger